

Kunst auf Rädern

Waldberta-Gäste arbeiten an EU-Projekt zu Migration

Feldafing ■ „Multi-Kulti“ im besten Sinne des Wortes ist die Feldafinger Villa Waldberta schon qua ihrer Bestimmung als internationales Künstlerhaus der Stadt München. Nun soll das verspielt trutzige Gemäuer hoch über dem Starnberger See auch zur Wiege eines EU-Projekts zum Thema Migration werden: In den kommenden drei Monaten tüfteln Künstlerinnen und Künstler aus vielen Nationen an der experimentellen Performance „open here: con-STRÜCKtions - conNEXTions“.

Im März richten sich sechs Stipendiaten in der Villa ein: die chinesisch-stämmige Britin Kai-Oi Jay Yung, die Aachenerin Theräs R. Reich, die Französin Olivia Moura, der Slowake Tomáš Žižka, die Griechin Evangelia Basdekis und der Peruaner Edgar Lliuya. Kai-Oi Jay Yung ist nicht nur studierte Künstlerin, sondern auch Expertin in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Theräs A. Reich kommt vom Handwerk: Sie hat Polsterin und Raumausstatterin gelernt und sich über Stationen bei Möbeldesignern und beim Fernsehen zur künstlerischen Oberflächengestalterin weiterentwickelt.

Olivia Moura ist nicht nur Fotografin, sondern auch Pädagogin, Musikerin und Tänzerin. Tanz und Theater sind auch die Berufung Tomáš Žižkas: Er ist Performance-Künstler, Bühnenbildner und Coach für zeitgenössische Tänzer.

Evangelia Basdekis setzt ganz und gar auf Körpereinsatz: Sie geht bei ihren Körperkunst-Performances mit Ironie und Humor bis an die Grenzen – ob an ihre eigenen oder die ihres Publikums. Tanz, Schauspiel, Performance: Das sind auch die Domänen von Edgar Lliuya. Der Wahlwiener betätigt sich außerdem als Kunstpädagoge, vor allem im Zusammenhang mit Migration. In seiner sozialkreativen „Werkstatt für Leistungsabbau“ vermittelt er Kindern aus der zweiten oder dritten Einwanderergeneration das Gefühl, etwas wert zu sein – ohne den allgegenwärtigen Leistungsdruck.

Alle sechs setzen sich jetzt zusammen, um das EU-Projekt zu realisieren. Dabei sollen die unterschiedlichen Zugangsformen miteinander verknüpft und das Ergebnis in einen speziell ausgestatteten Lastwagen verladen werden. Der wird im Mai durch von einer europäischen Partnerstadt zur nächsten rollen: von München nach Prag, Wien, Liverpool, Marseille und wieder zurück nach München – Kunst auf Reisen also. Mit im Boot sitzen auf der Organisationsseite neben dem Kulturreferat der Stadt München und der Monacensia auch „Soho in Ottaking“ aus Wien, das tschechische Theaterinstitut aus Prag, Metal Culture aus Liverpool, Cola Productions aus Marseille und Cosmos of Culture aus Athen.

KRISTINA HAWLITZEK